Zeitschrift: Schriftenreihe = Collection / Forum Helveticum

Herausgeber: Forum Helveticum

Band: 14 (2003)

Artikel: Swisscom "Schulen ans Internet" : unsere Mission - alles nur Illusion? - unsere Vision

Autor: Pfister, Marc

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-832957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SWISSCOM «SCHULEN ANS INTERNET» UNSERE MISSION – ALLES NUR ILLUSION? – UNSERE VISION

Marc Pfister

Wenn es das Ziel sein soll, in einem sinn- und wertvollen Bereich als nationaler Konzern in der Schweiz seine gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, so bedarf es bestimmt einer gehörigen Portion an Missionierungsbestreben, an illusionären Ansätzen und schliesslich an visionärem Verhalten. Swisscom AG nimmt diese Herausforderung mit der Initiative «Schulen ans Internet» gerne an.

«Schulen ans Internet» – Mission!

Im Herbst 2001 startete Swisscom die Initiative «Schulen ans Internet» und hat bis heute rund die Hälfte aller Schweizer Schulen ans Internet angeschlossen – kostenlos und mit Breitband. Was bezwecken wir mit diesem Engagement?

Die Schweiz als rohstoffarmes Land richtet seine Wirtschaftspolitik in hohem Masse auf den personalintensiven Dienstleistungssektor aus. Damit wird der Mensch zum zentralen Faktor und seine Bildung muss den laufend steigenden Anforderungen gerecht werden. Das Talent, das Wissen und die Fähigkeiten des Menschen gewinnen in der globalisierten Wissensgesellschaft mehr und mehr an Bedeutung. Ohne Vernachlässigung der konventionellen Unterrichtsinhalte müssen Schülerinnen und Schüler heute möglichst früh lernen, mit den Möglichkeiten, die die neue Informationsgesellschaft bietet, umzugehen und sich ihren Anforderungen zu stellen. Eine der Schlüsselqualifikationen besteht darin, die neuen Informationstechnologien kompetent und kritisch nutzen zu können. Mit unserem Engagement schaffen wir eine der Grundvoraussetzungen dazu und ermöglichen es den Schweizer Volksschulen, ihre Lernenden in einem überwachten Prozess an die neuen Medien heranzuführen.

Als einer der grössten Arbeitgeber der Schweiz will Swisscom auch ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Deshalb fühlen wir uns auch der Bildung verpflichtet und leisten diese Pionierarbeit aus der Überzeugung heraus, dass dies im weitesten Sinne zu unserer Aufgabe als Grund-

versorger gehört. Schliesslich dient der Effort «Schulen ans Internet» unserem Bedürfnis, auch in Zukunft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren zu können, deren Ausbildung den alltäglichen Anforderungen genügen.

Wir suchen mit jedem Kanton individuelle Lösungen bei der Umsetzung von kantonalen Bildungsnetzen, so dass den Schulen der grösstmögliche Nutzen geboten werden kann. Bis heute hat Swisscom mit fast allen Schweizer Kantonen entsprechende Verträge unterzeichnet. Der Vertragspartner von Swisscom ist demzufolge der Kanton, welcher auch darüber entscheidet, ob eine Schule – die den Sponsoringantrag einreicht – durch Swisscom ans kantonale Bildungsnetz angeschlossen werden soll. Ist dieser Entscheid durch den Kanton gefällt, so setzt Swisscom alles daran, den Anschluss zu realisieren. Die Schule Hinterfultigen im Kanton Bern mag hier als jüngstes Beispiel aufgeführt sein: Bis heute ist die Breitbandtechnologie im Dorf nicht vorhanden und ein Breitbandanschluss ans kantonale Bildungsnetz wäre für die Schule deshalb nicht möglich gewesen. Swisscom realisierte einen eigens für die Schule konzipierten Anschluss mit grosszügiger Bandbreite. Jetzt profitieren knapp zwanzig Hinterfultiger Jugendliche und sieben Lehrpersonen von diesem Exklusiv-Anschluss.

«Schulen ans Internet» – Illusion?

Das Swisscom Engagement und damit der Internetanschluss verkörpern das erste der fünf Module innerhalb des Bundesprojektes «Public Private Partnership – Schule im Netz» (PPP-SiN).

Swisscom ist Hauptpartner dieses Bundesprojektes in Anbetracht der jährlichen Aufwendungen von bis zu 50 Millionen Schweizer Franken. Mit dem Anschluss allein ist es jedoch noch nicht getan: Jedes einzelne der fünf folgenden Module stellt einen wichtigen Baustein im gesamten Bundesprojekt dar:

1. Internetanschluss
2. Schulinfrastruktur
3. Technische Unterstützung
4. Lerninhalte
5. Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte

Damit die fünf Module zusammenspielen und ein Vorwärtskommen gewährleistet wird, bedarf es nach dem Internetanschluss weiterer grosser Investitionen. Insbesondere die Infrastruktur belastet die kommunalen und kantonalen Budgets erheblich. Ebenso ist die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte sehr zeitintensiv und kostentreibend. Und schliesslich fallen auch hohe Aufwendungen an, was die Erstellung probater und wissenschaftlich fundierter Lerninhalte, sowie den oft unterschätzten Support der Infrastruktur anbetrifft. Funktioniert das Modul-Konzept nach dieser Feststellung nun in der Realität? Mit welcher zentralen Frage sieht sich Swisscom konfrontiert?

Es wäre am Ende nicht in unserer Verantwortung, über das erste Modul – das Anschliessen der Schulen ans Internet – hinaus zu handeln. Fakt ist aber, dass alle genannten Module und die dort vorhandenen Probleme und Fragestellungen aufeinander einwirken. Erst die globale Sicht ermöglicht die Beantwortung dieser Frage: Warum sind nach mehr als zwei Jahren seit Projektstart nicht bereits mehr Volksschulen ans Internet angeschlossen, und warum werden die neuen Medien im Unterricht nicht vermehrt eingesetzt?

Mögliche Antworten erstrecken sich über folgende Dimensionen:

- *Föderalismus*: Unser Bildungssystem verlangt nach dezentralen Lösungen – ein nicht immer ganz einfach zu beschreitender Weg. Auch die Herstellung von allgemeingültigen und für alle wertvollen Lerninhalten wird so behindert und ist nur mit enormem Aufwand zu bewerkstelligen, denn die Differenzen hinsichtlich Timing, Sprache und Kultur, Favorisierung und Strategie sind meist erheblich.

- *Finanzielle Aspekte*: Finanziell schlechter gestellte Gemeinden und Bezirke können nicht in Schulinfrastruktur und technische Unterstützung investieren. Neben den Investitionskosten verlangen die Folgekosten (Betrieb und Wartung, sowie Erneuerung) eine verantwortungsbewusste Budgetierung. Ebenso fordern nationale Sparmassnahmen Opfer – auch in der Bildung.

- *Skepsis*: In der Beurteilung vieler gelten Gratisangebote von Firmen als suspekt und der uneigennützige Charakter wird in Frage gestellt. Hinzu kommen teilweise berechtigte Bedenken gegenüber dem Internet, was Sicherheit, Missbrauch und ungeeignete Inhalte betrifft.

Es ist nicht das Anliegen von Swisscom, den Föderalismus zu hinterfragen oder sich in die Bildungs- und Sparpolitik von Gemeinden, Kantonen oder dem Bund einzumischen. Wir können aber in andern Bereichen und bei jeder Gelegenheit weitere Partner dazu aufrufen und motivieren, auch ihre gesellschaftliche Verantwortung zu erkennen und Schulen finanziell zu unterstützen oder mit ihrem Fachwissen zu beraten. Denn neben Swisscom stehen auch weitere Unternehmen in einem sozialen Umfeld, dessen positive Entwicklung in ihrem ureigenen Interesse stehen sollte.

«Schulen ans Internet» – Vision!

Vielleicht lässt sich in Zukunft auch unsere Vorstellung von einem interkantonalen Bildungsnetz realisieren. Doch auch ohne ein schweizweites Bildungsnetz sind wir bereit, unser Engagement über die kommenden Jahre mit demselben Enthusiasmus weiterzuverfolgen. Dabei werden wir die technologischen Weiterentwicklungen im Bereich des Internets im Auge behalten und soweit möglich und sinnvoll der Bildung zugänglich zu machen. Eine mögliche Stossrichtung könnte sein: Die vorhandenen drahtgebundenen Anschlüsse in einer Schule werden durch Wireless LAN (Kabelloses Netzwerk) ersetzt und leiten den mobilen Arbeitsplatz in der Schule ein. Soll die Informationstechnologie wie gefordert in der Grundausbildung Einzug halten und genutzt werden, so wird sie in Zukunft nicht mehr auf ein Informatikzimmer beschränkt, sondern im gesamten Schulhaus verfügbar sein.

Setzen wir also alles daran, dass die Schweizer Jugend den Anschluss an die Bildungszukunft nicht verpasst.